

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: 28 (2016)
Heft: 108

Artikel: Zwischen Leben und Tod
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zwischen Leben und Tod

Schlafen sie oder liegen sie in einem Massengrab? Dicht gedrängt, dünn, und weiss wie Knochen hat Henry Moore auf einem seiner berühmten «Shelter Drawings» von 1940/41 die Menschen gezeichnet, die während des 2. Weltkrieges in den Londoner U-Bahn-Schächten Schutz vor den Bomben der Nazis gesucht haben. Das Bild weckt allerdings weniger Sicherheitsgefühle, als es Grabsstimmung verbreitet.

«Seit es die U-Bahn gibt, wird sie auch mit dem Tod verbunden», erklärt Benedikt Tremp. Anhand von literarischen Quellen und Bildern untersucht der Doktorand der Universität Lausanne im Rahmen des Nationalen Forschungsschwerpunktes «Mediality» einschlägige Formen der Ästhetisierung des modernen Verkehrsmittels. Dessen gesellschaftlicher Stellenwert ist und war ambivalent, seit es um 1900 aufgekommen ist und ganze Städte verändert hat: Von Befürwortern als Symbol des Fortschritts bejubelt und von den Gegnern als Zeichen gesellschaftlicher Selbsterstörung diffamiert, eröffneten die U-Bahnen einen neuen Imaginationsraum: die Fortbewegung im Untergrund.

Kriegsbilder wie jene Moores betonen den Zwiespalt und sind sinnbildlich für konträre Erfahrungen. Während in London die verhältnismässig tiefen U-Bahn-Röhren tatsächlich viele Leben retteten, mutierte zum Beispiel die U-Bahn in Berlin häufig zur tödlichen Falle. «Die Schächte lagen zum Teil direkt unter dem Asphalt und konnten so durch Bombentreffer leicht zum Einsturz gebracht werden.» *hpa*

Bild: Tube Shelter Perspective: The Liverpool Street Extension, Henry Moore, 1941. Reproduced by permission of The Henry Moore Foundation